

Und wieder siegt Rene Stauß

Leichtathletik Der 26-jährige Hochspringer und deutsche Zehnkampfmeister überquert in Stetten 2,10 Meter und gewinnt als erster Teilnehmer dreimal hintereinander. *Von Eva Herschmann*

Für den 19 Jahre alten Platzrekord von Marcus Jahn, dem längst nicht mehr aktiven Lokalmatadoren von der LG Kernen, hat es am Samstag trotz bestem Hochsprungwetter nicht gereicht. Die 2,23 Meter sind eine Bestmarke, die hält. Rene Stauß von der LAV Stadtwerke Tübingen hat sich dennoch in den Annalen des Stettener Hochsprung-Meetings verewigt. Der 26-Jährige gewann zum dritten Mal nacheinander, was in den 30 Jahren zuvor noch keinem Springer gelungen war. Mit 2,10 Meter blieb Rene Stauß zwar weit unter seiner Bestmarke, die bei 2,18 Meter liegt. Doch das Tripel entschädigte ihn für entgangene Höhenflüge. Den zweiten Platz holte sich Tassilo Hackert vom TSV Eltingen mit einer Höhe von 2,07 Meter vor Hendrik Meier (LAV Stadtwerke Tübingen), der ebenfalls 2,07 Meter überquerte, aber dafür mehr Anläufe benötigte.

„Wir haben ein richtig gutes Niveau gesehen“, sagte Peter Schramm hernach zufrieden. Der ehemalige Verbandstrainer und Sportdirektor des internationalen Hochsprung-Meetings in Eberstadt führt seit Jahren die Regie und moderiert in Stetten. Das familiäre Meeting im Remstal ist bei Leichtathletik-Fans – gut 120 waren diesmal da – und Hochspringern beliebt. Vorjahressiegerin Marie-Laurence Jungfleisch, deutsche Meisterin und Leichtathletik-Team-Europameisterin, war nur zum Zuschauen gekommen. Nach fünf Wettkämpfen in wenigen Wochen sei sie einfach ausgelaugt, sagte sie: „Aber ich bin trotzdem gerne in Stetten, und wenn es geht, bin im nächsten Jahr auch wieder dabei.“

Rene Stauß kommentierte derweil gut gelaunt seinen jüngsten Auftritt beim Traditionsspringen in Stetten. „Ich hatte den Kopf frei, war locker, es hat einfach alles gepasst.“ Mit seinem Erfolg beim 30. Hochsprung-Meeting, das in Erinnerung an den Gründer der Leichtathletikabteilung des TV Stetten und Initiator des Wettbewerbs zum 16. Mal den Beinamen Hans-Herter-Gedächtnisspringen trug, endete für Rene Stauß eine erfolg- und ereignisreiche Zeit. Am Wochenende davor hatte er sich in Abwesenheit der deutschen Teilnehmer an den Leichtathletik-Europameisterschaften in der Schweiz bei den nationalen Mehrkampf-Titelkämpfen im bayerischen Vaterstetten mit 7735 Punkten – und 2,14 Meter in seiner Paradedisziplin Hoch-



Rene Stauß, bereits 2012 und 2013 Sieger, springt auch diesmal am höchsten. Foto: Eva Herschmann

sprung – den Sieg im Zehnkampf geholt. In den Tagen danach schrieb er seine Masterarbeit fertig und zog von Tübingen nach Stuttgart um. An diesem Montag beginnt Rene Stauß als neuer Jugendbildungsreferent in der Geschäftsstelle des Württembergischen Leichtathletikverbandes.

Während dem Sieger bei den Männern der krönende Schlusspunkt, eine neue Jah-

resbestleistung mit 2,15 Meter, in drei Versuchen verwehrt blieb, setzte die 15-jährige Carolin Marchlewski vom Tus Lörrach-Stetten eine persönliche Bestmarke. Die deutsche Jugendmeisterin ihrer Altersklasse verbesserte sich um zwei Zentimeter auf 1,80 Meter und gewann vor der einzigen Mitkonkurrentin Lena Bryxi (SSV Ulm), die den Wettbewerb mit 1,76 Meter abschloss.